

Spree-Athen e.V.

Vortrag und Diskussion:

*"Wissenschaft, Politik und Gesellschaft nach Auschwitz:
Die Krise der Kultur und das jüdische Erbe Europas"*

Referentin: Prof. Dr. Eveline Goodman-Thau

Die Frage Adornos, „ob nach Auschwitz sich noch leben lasse“, gewinnt fast 70 Jahre nach der Befreiung Europas eine neue Brisanz. Diese spiegelt sich in den zunehmenden Schwierigkeiten, eine gemeinsame politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Grundlage der Erneuerung nicht nur für diesen Kontinent, sondern für die gesamte abendländische Tradition in der Begegnung mit anderen Kulturen zu finden. Im Lichte der Krise der Kultur betrifft diese Frage ganz besonders das jüdische Erbe Europas nach Auschwitz im Spannungsfeld von Tradition und Moderne.

Unvermeidlich werden wir bei der Suche nach den Ursachen dieses Spannungsfeldes mindestens beim 19. Jahrhundert zu beginnen haben. Damals fand - zeitgleich zum Historismus - die Wissenschaft des Judentums als akademische Disziplin ihren Eingang in das europäische Denken, das damit auf besondere Weise herausgefordert wurde, die Frage der Tradition in den Geisteswissenschaften neu zu stellen. Einerseits wurde die dogmatische Struktur der Überlieferung hermeneutisch zu Bewusstsein gebracht, andererseits bestand die Gefahr, dass der Inhalt der zu überliefernden Texte und Dokumente als Lebensbezug verloren zu gehen drohte.

Im 20. Jahrhundert wurde mit der Vernichtung des europäischen Judentums, der Zerstörung seiner geistigen und lebendigen Tradition im Herzen Europas und der daraus resultierenden Abwesenheit des Judentums im Abendland eine schmerzhaft Kluft gerissen, die uns immerfort vor die Aufgabe stellt, den Weg der europäischen Geistesgeschichte zurückzuverfolgen und dabei auch die Anfänge sowie die Entwicklungsgeschichte des jüdischen Erbes untersuchen.

Die Problematik der Einbettung des Judentums in das Abendland berührt somit nicht zuletzt die Frage nach dem Zusammenhang von Erkenntnis und Wahrnehmung historischer Erfahrungen als Vernunftkritik im Bereich der Geisteswissenschaften.

Eveline Goodman-Thau lebt als Rabbinerin und als Professorin für Religionsphilosophie in Jerusalem. Sie war in den letzten Jahren als Gastprofessorin an mehreren deutschen Universitäten tätig (u.a. Kassel, Oldenburg, Halle) und ist Gründerin und Präsidentin der Hermann-Cohen-Akademie für Religion, Wissenschaft und Kunst.

Donnerstag, den 03. Juli 2014 um 19.00 Uhr

Literaturhaus, Fasanenstr. 23

in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de